

Das Weihnachtsbuch 2020



der **OGS Martinschule**

Ein Weihnachtsbuch!

Wir, die Kinder der OGS haben uns Gedanken gemacht, wie man euch, den Kindern von „Nebenan“, eine kleine Überraschung in dieser schwierigen Zeit machen könnte. Jeder Jahrgang von 1-4 beteiligte sich daran dieses Weihnachtsbuch zu gestalten. Ausmalbilder, abgetippte Geschichten, selbstgeschriebene Gedichte und gemalte Bilder sowie eine Bastelanleitung und die Lieblingsrezepte finden sich in diesem Buch wieder. Wir hoffen, euch damit eine kleine Freude zu bereiten.

Wir wünschen dem Rumske di Kindergarten
eine schöne abwechslungsreiche Adventszeit.

Fröhliche Weihnachten!

Wünscht die
OGS der Martinschule Beckum



Stern der Hoffnung

von Barbara Pronnet

Es war einmal ein Stern der hell und strahlend im All leuchtete.

Um ihn herum waren unzählige andere Sterne, so viele, dass er nicht wusste wo es anfing und aufhörte. Jeder dieser Sterne war so weit weg von dem anderen. Sie wussten nichts voneinander. Jeder war allein im großen dunklen Nichts.

Es verging eine Ewigkeit und er merkte dass sein Glanz langsam verblasste.

Bald werde ich sterben und mein Licht wird verschwinden und niemand wird mich vermissen. Es gibt so viele andere. Der Verbleib eines einzelnen zählt nicht.

Dieser Zustand machte ihn sehr traurig und er sah keinen Sinn mehr in seiner Existenz.

Weit im dunklen Nichts war ein Planet der so blau war wie kein anderer in seiner Galaxie.

Der Stern fand, dass er wunderschön aussah. Er hatte etwas Magisches, Einzigartiges an sich.

Mutter Sonne strahlte auf ihn und er drehte sich im Kreis und ließ sich wärmen. Auch er war allein auf sich gestellt, die anderen Planeten waren zu weit weg.

Wir sind alle allein dachte der Stern, allein im Universum.

Auf dem blauen Planeten, weit weg von dem Stern, in einem Haus unter dem Dach saß ein kleines Mädchen und sah aus dem Fenster. Sie beobachtete den Sternenhimmel. Es war klar heute Nacht, die Sterne funkelten um die Wette.

Es war der Abend vor Weihnachten. Eigentlich habe ich alles, freute sich das Mädchen, ich habe tolle Eltern und wohne in einem schönen Haus. Wir sind gesund und ich habe viele Freunde. Ich bin wirklich glücklich.

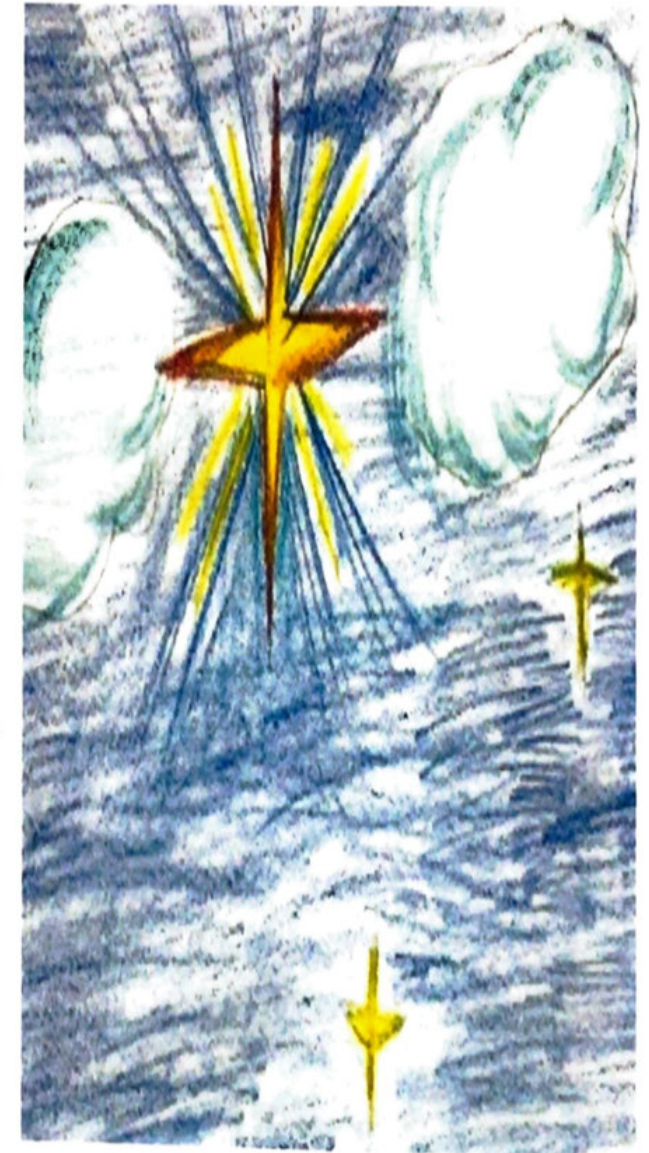
Morgen bekomme ich Geschenke. Am meisten würde ich mir wünschen, dass jetzt in dem Moment ein Zeichen kommt von Gott. Der freut sich sicher auch dass morgen wieder Weihnachten ist und die Menschen zumindest an dem Tag ein bisschen netter sind miteinander. Das wäre schön, dachte sie.

Ich werde mich jetzt auf den Weg machen und eins werden mit der unendlichen Dunkelheit im ewigen Nichts.

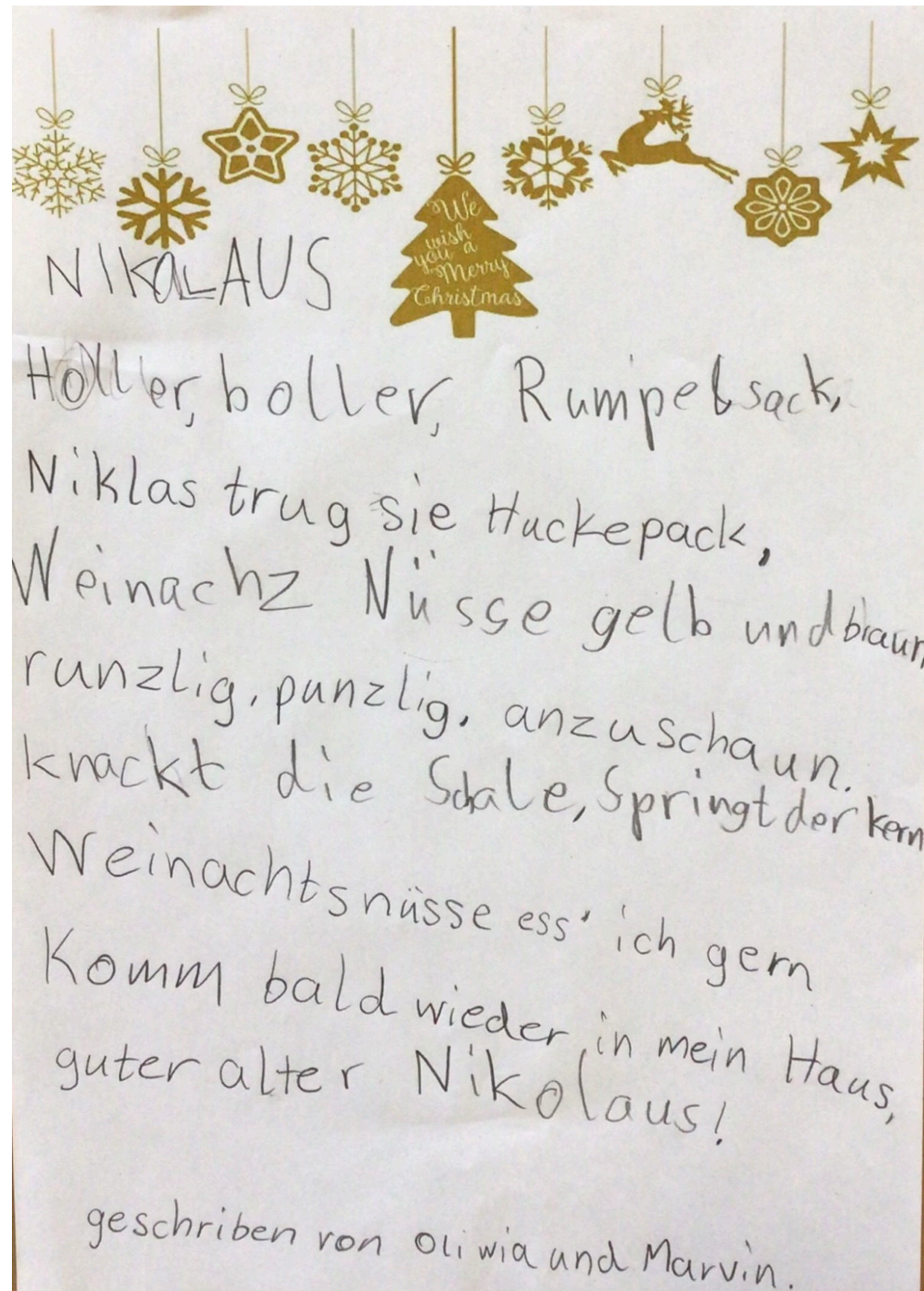
Er ließ sich fallen und zog einen langen hellen Schweif hinter sich her. Wie ein Lichtwesen zog er durch das All und spürte plötzlich eine tiefe Zufriedenheit und Erlösung in sich.

Das kleine Mädchen auf der Erde sah diese wunderschöne Sternschnuppe. Sie war so hell und herrlich anzusehen. Sie zog wie ein Glitzerband durch die schwarze Nacht.

„Fröhliche Weihnachten, lieber Gott“, lachte das kleine Mädchen und klatschte begeistert in die Hände. „Mein Wunsch ging in Erfüllung. Ich muss einfach nur fest daran glauben und genau hinsehen, dann sehe ich auch im dunklen Nichts ein Zeichen der Hoffnung. Ich danke dir.“









Ausmalbild



Der Bratapfel

Kinder, kommt und ratet,
was im Ofen bratet!
Hört, wie's knallt und zischt!
Bald wird aufgetischt
der Zipfel, der Zapfel,
der Kipfel, der Kapfel,
der gelbrote Apfel.

Kinder, lauft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel!
Sperrt auf den Schnabel
für den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den goldbraunen Apfel!

Sie pusten und prusten,
sie gucken und schlucken,
sie schnalzen und schmecken,
sie lecken und schlecken
den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den knusprigen Apfel.



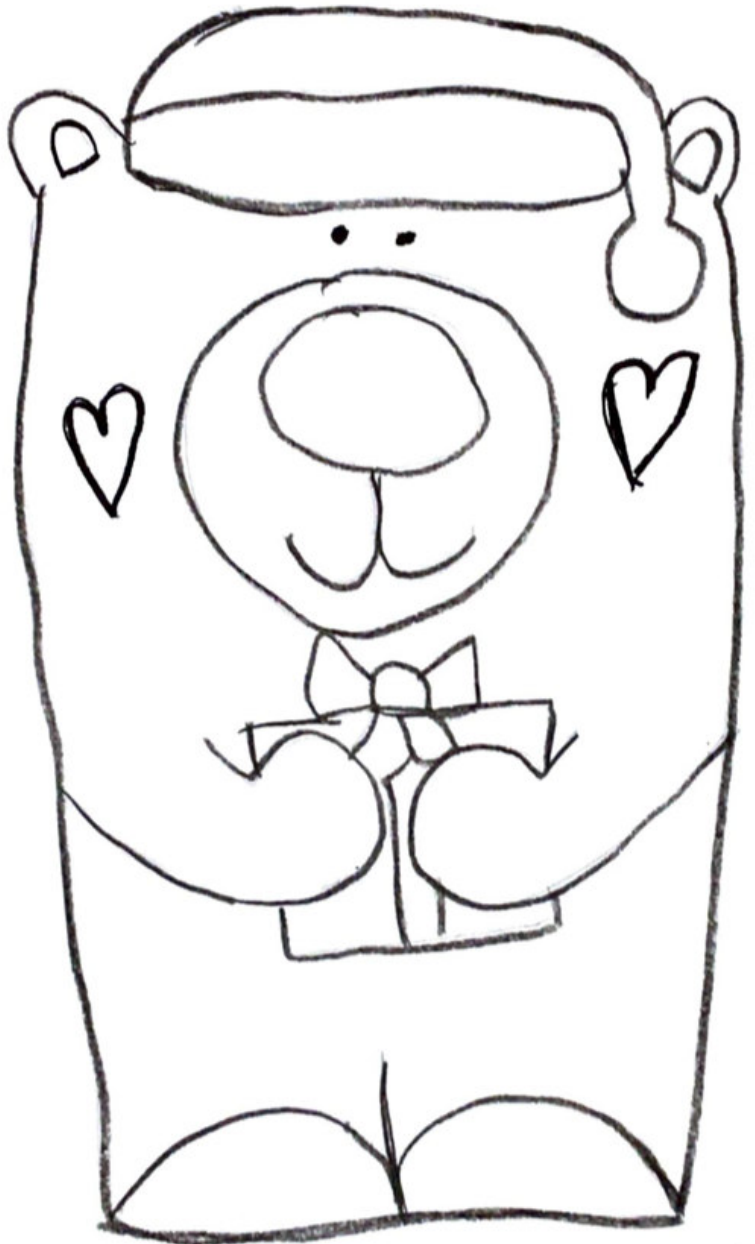
Von Oliwia



Diand



Ausmalbild



Der Nikolaus



Guter Alter Nikolaus
Komme Heute in mein
Haus Guter Alter Nikolaus
Danke Für die Schokolade
Guter Alter Nikolaus
Danke Für die Bomboms
Guter Alter Nikolau
geweiter von Haus zu Haus

Geschrieben
von
Olivia







Lange haben die Kinder dieses Jahr auf Schnee warten müssen, aber nun ist er endlich da. Wie eine dicke, flockige Decke liegt er auf den Straßen. Die Hausdächer sehen aus, als hätten sie sich weiße, funkelnde Mützen aufgesetzt und wie aus Zuckerguss geformt hängen spitze Eiszapfen von den Dachrändern. Sogar die dünnen Zaunpfosten tragen eine lustige Schneeperücke.

Schnell werden die Schlitten und Skier aus den Kellern geholt. Alle freuen sich darauf, im watteweichen Schnee herumtoben zu dürfen. Jetzt kann man endlich wieder eine Schneeballschlacht machen oder sich eine tiefe Schneehöhle schaufeln.

Der kleine Philip will unbedingt einen riesengroßen Schneemann im Garten bauen. Keuchend vor Anstrengung plagt er sich, den Schneemannbauch zu einer runden Kugel zu formen. Das ist gar nicht so leicht.

„Hilf mir, bitte!“, ruft er seinem Kindergarten-Freund Andi zu. Gemeinsam rollen sie die immer dicker werdende Schneekugel durch den Garten zur Terrasse.

„Ihr müsst den Schnee richtig festdrücken!“ Philips großer Bruder Christian ist endlich fertig mit Hausaufgabenmachen und stürmt begeistert in den Garten. „Aber ihr dürft nicht zu stark klopfen, sonst fällt alles auseinander.“

Christian hat schon viele Schneemänner gebaut und kennt sich aus.

„Unser Schneemann muss der größte und schönste werden, den es auf der ganzen Welt gibt!“ Andis Wangen glühen vor Begeisterung.

Philip hat sich von seiner Mama einen alten Hut, einen ganz langen Schal und einen stoppeligen Besen geben lassen. Und wenn der Schneemann fertig ist, wird er ihm mit einer knubbeligen Karotte, zwei dunkelbraunen Kastanien und einer knallroten Peperoni ein lustiges Gesicht machen.

„Achtung, zweite Kugel im Anmarsch!“, ächzt Andi.

Er schleppt eine riesengroße Schneekugel, die so schwer ist, dass seine Knie zittern. Seine Arme schmerzen, aber nur noch ein paar Schritte, dann hat er es geschafft.

Die Mutter von Philip und Christian wickelt bunte Lichterketten um die kleinen Bäumchen, die vor der Terrasse gepflanzt sind. Lächelnd beobachtet sie die Kinder.

„Das wird ja ein gewaltiger Schneemann!“ Die Mutter klatscht begeistert in die Hände. Bereitwillig hilft sie den Kindern, die zwei Schneekugeln übereinander zu setzen.

Andi muss sich schon ein wenig strecken, damit er die dritte und kleinste Kugel obendrauf stecken kann.

Alle kichern. Christian hat dem Schneemannkopf lustige, weit abstehende Ohren angedrückt.

„Wenn ihr hernach mit dem Schneemannbauen fertig seid, dann gibt’s Tee und Lebkuchen im Wohnzimmer“, verspricht die Mutter.

„Und Oma’s Weihnachtsplätzchen - mmhh!“ Philip hüpfelt begeistert von einem Bein auf das andere.

„Darf ich die Kerzen am Adventskranz anzünden?“, fragt Andi eifrig.

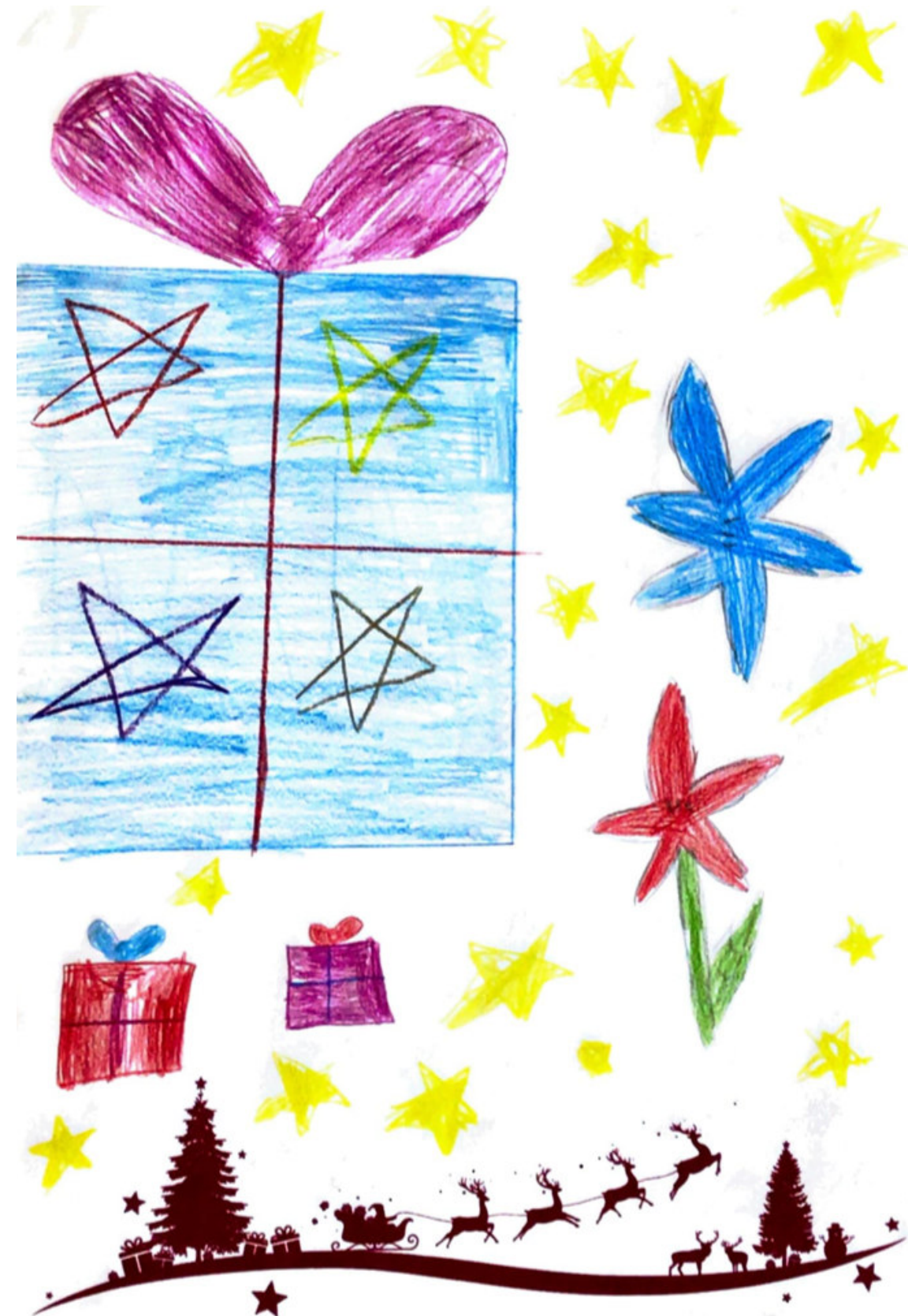
„Ja, natürlich“, schmunzelt die Mutter. „Und ihr dürft auch eine Geschichte aus dem Weihnachtsbuch aussuchen, die ich euch dann vorlesen werde.“

„Ja, ja, ja!“ Die Buben strahlen um die Wette.

„Die Advents- und Weihnachtszeit ist doch wirklich die allerschönste Zeit im ganzen Jahr!“







Tannengeflüster

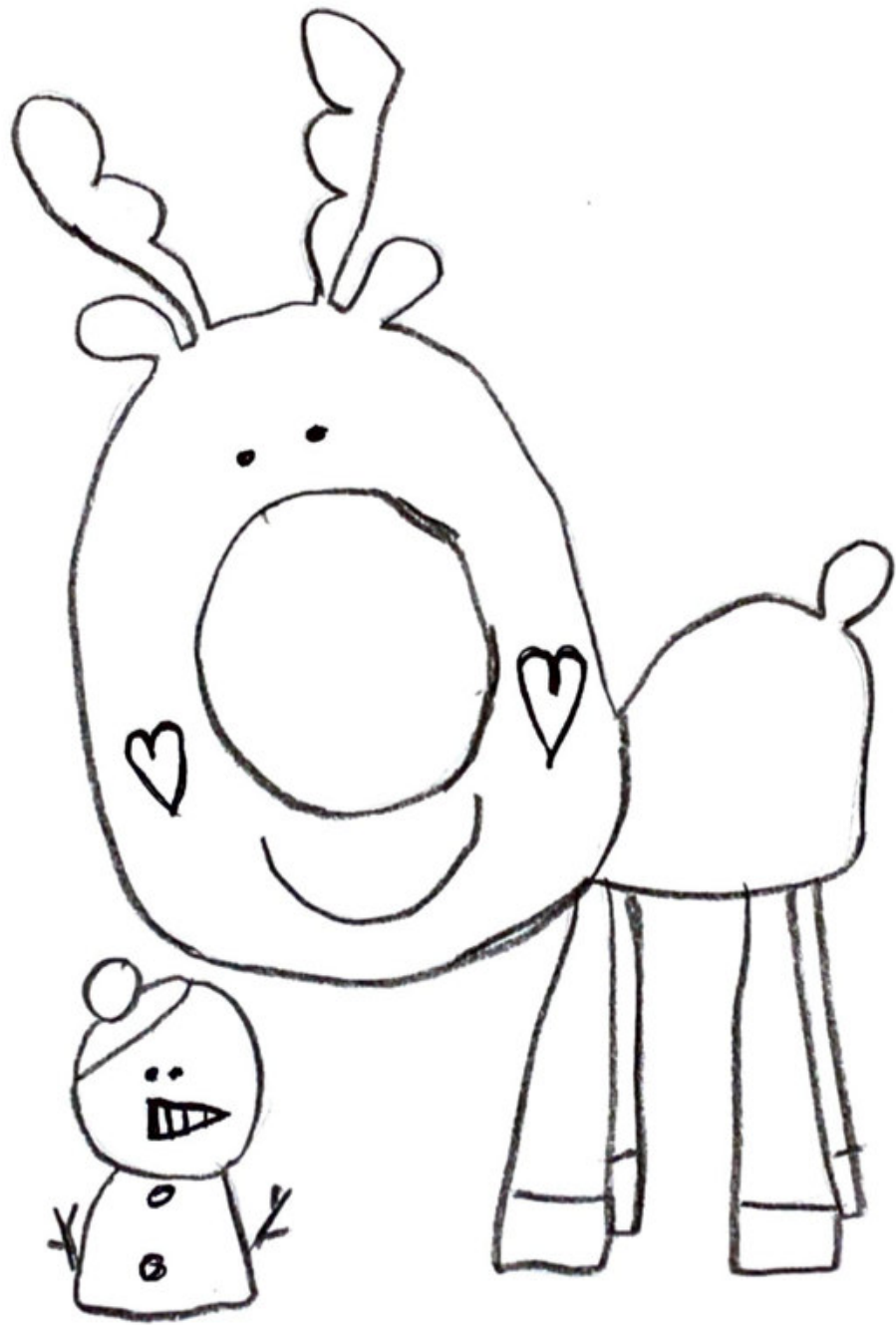
Wenn die ersten Fröste knistern
in dem Wald bei Bayrisch-Moos,
geht ein Wispern und ein Flüstern
in den Tannenbäumen los,
ein Gekicher und Gesumm
ringsherum.

Eine Tanne lernt Gedichte,
eine Lärche hört ihr zu.
Eine dicke, alte Fichte
sagt verdrießlich: „Gebt doch Ruh!
Kerzenlicht und Weihnachtszeit
sind noch weit!“

Vierundzwanzig lange Tage
wird gekräuselt und gestutzt
und das Wäldchen ohne Frage
wunderschön herausgeputzt.
Wer noch fragt: „Wieso? Warum?“
der ist dumm.

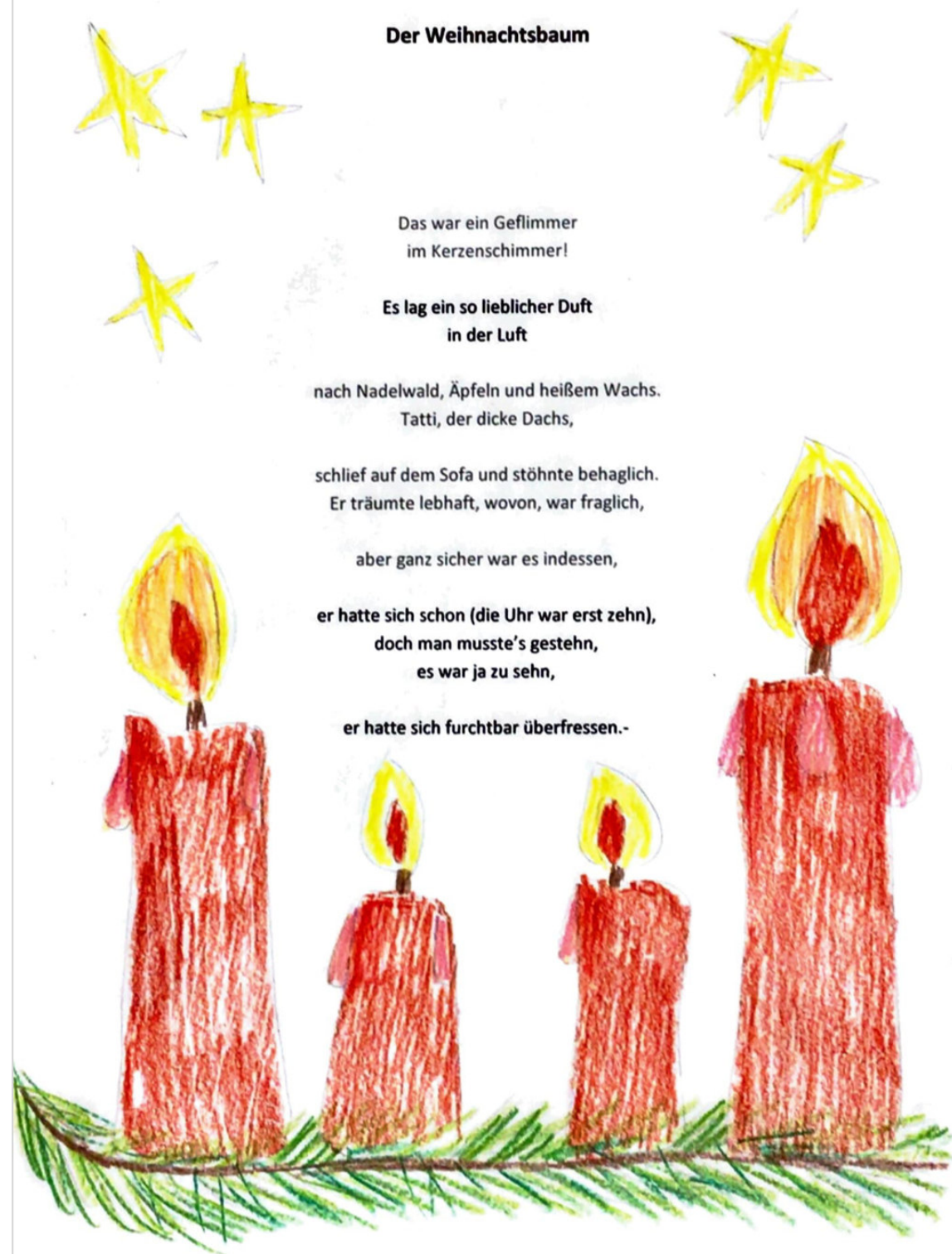


Ausmalbild



Frohe Weihnachten





Der Weihnachtsbaum

Das war ein Geflimmer
im Kerzenschimmer!

Es lag ein so lieblicher Duft
in der Luft

nach Nadelwald, Äpfeln und heißem Wachs.
Tatti, der dicke Dachs,

schlief auf dem Sofa und stöhnte behaglich.
Er träumte lebhaft, wovon, war fraglich,

aber ganz sicher war es indessen,

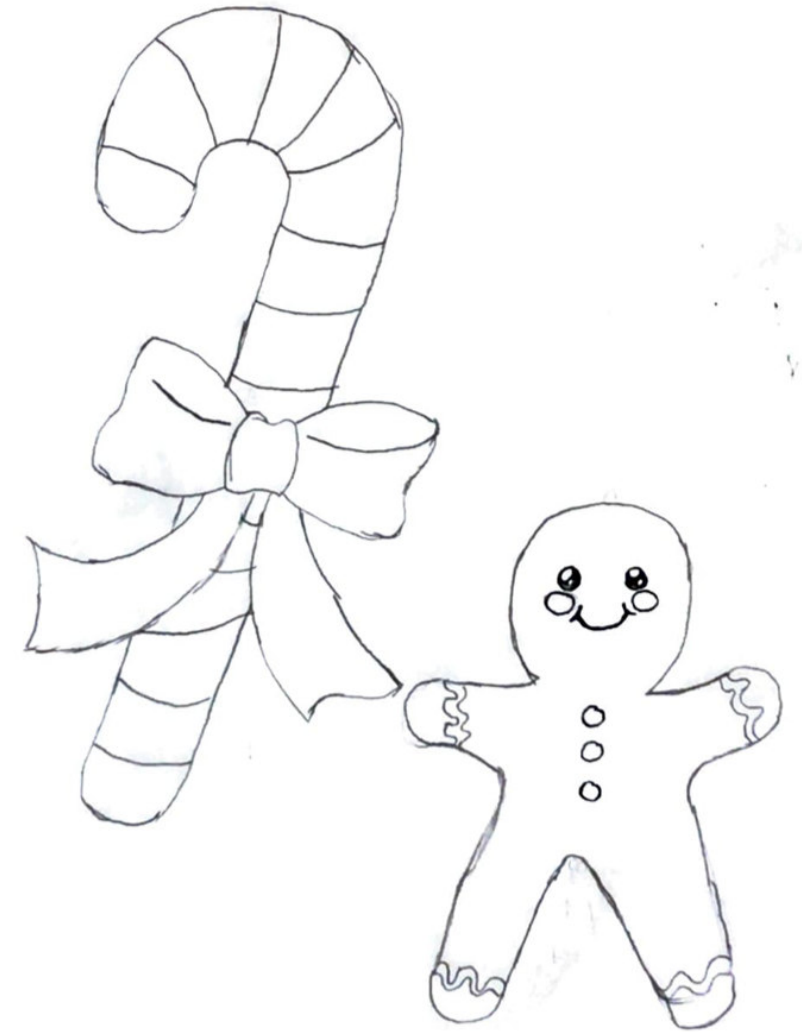
er hatte sich schon (die Uhr war erst zehn),
doch man musste's gestehn,
es war ja zu sehn,

er hatte sich furchtbar überfressen.-





Ausmalbild





Kleiner Stern



Kleiner Stern, du strahlst hell
in der dunklen Nacht.

Kleiner Stern, ich hab dich
mit nach Haus gebracht.

Kleiner Stern, du schenkest mir
einen schöneren Traum,
strahlst mich an, sternenhell,
vor unserm Weihnachtsbaum.

©Elko Brändling



Weihnachtsengel

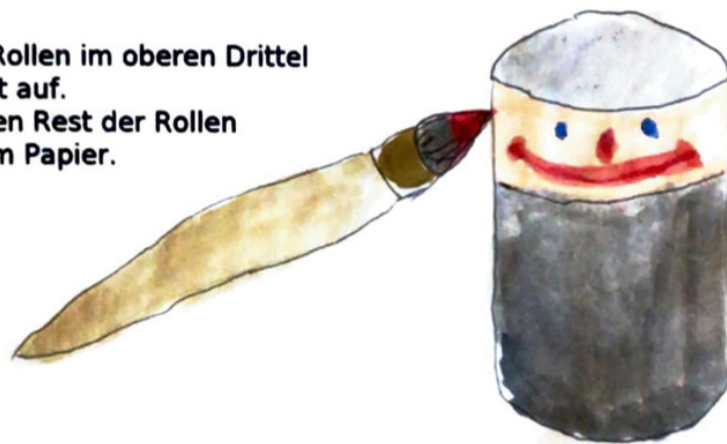
Du brauchst:

- leere Klorollen
- weißes Papier
- Krepppapier
- Watte
- Nadel und Faden
- spitze Schere, Klebstoff
- Farben, Pinsel

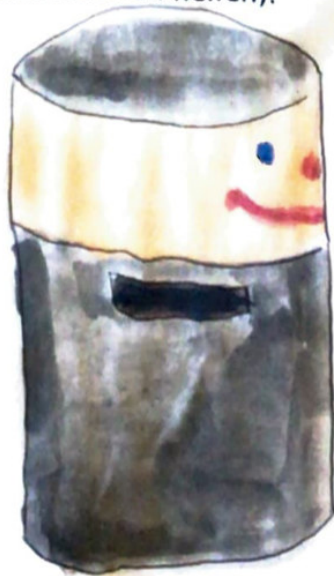


So geht`s:

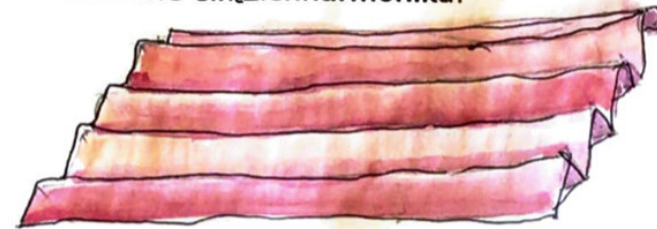
1. Male den Rollen im oberen Drittel ein Gesicht auf. Beklebe den Rest der Rollen mit weißem Papier.



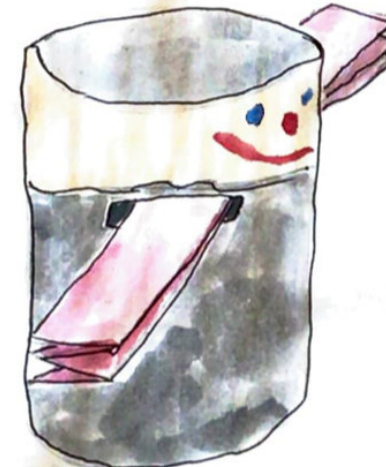
2. Schneide mit spitzen Schere waagerechte Schlitz in beiden Seiten der Rolle (lass dir von einem Erwachsenen helfen).



Schneide aus Papier rechteckige Stücke zu.
Falte wie eine Ziehharmonika.



4. Zieh durch jeden Schlitz einen Streifen und breite sie zu einem Flügel aus.



5. Schneide aus weisem Papier Arme aus, male Hände darauf und klebe sie so am Engel fest, wie es auf der Zeichnung aufgeführt ist.

6. Ziehe einen Faden durch den Kopf. Klebe etwas Watte als Haare auf.



Jetzt kannst du dein Engel an dem Weihnachtsbaum oder ins Fenster hängen.

Fröhliche

Weihnachten



Für den Kindergarten

Fingerspiel

Schlittenfahrt

Fünf Brüder gehen durch den Wald,
der Weg ist hart, die Luft ist kalt

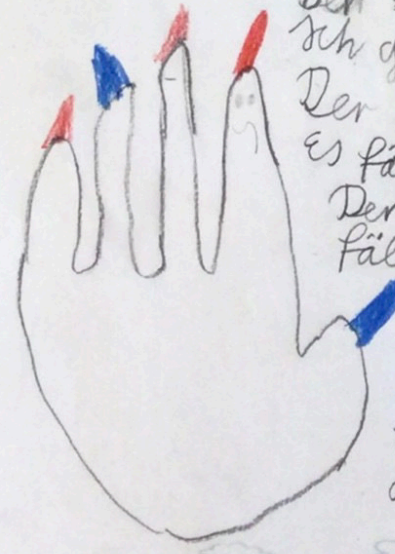
Der Erste sagt: Oh, Bruder, schau,
die Wolken sind so schwer und grau

Der zweite sieht hinauf zur Höhe:
Ich glaub', sagt er, es gibt Schnee.

Der Dritte schaut und sagt sodann:
es fängt ja schon zu schneien an.

Der Vierte hält die Hände auf, da
fällt ihm weicher Schnee darauf.

Der Fünfte ruft: Ich lauf' nach
haus und hol' unseren Schlitten
raus. Nun setzt euch auf ihn
Lieben Brüder, und saust mit mir
den Berg hernieder.



FRÖHLICHE WEIHNACHTEN

Ausmalbild



Ich wünsche euch frohe
Weihnachten.



Eure Martin Schule

